

Nachrichten aus dem Vorstand

Liebe Mitglieder des Deutschen Humboldt-Netzwerks, liebe Humboldtianer*Innen, liebe Leser*innen

Wir können auf ein ereignisreiches Jahr mit vielen Events zurückblicken. Erfreulicherweise konnten wir in diesem Jahr viele neue Mitglieder in unserem Verein begrüßen. Dies ist insbesondere auf die persönlichen Austausche innerhalb der diversen Events der Regionalgruppen, den Jahrestagungen sowie der Vorstellung auf Netzwerktagungen zurückzuführen. Aktuell hat unser Netzwerk 432 Mitglieder.

Am 4. Februar 2024 hat sich der Vorstand zu seiner Strategiesitzung im Tropenhaus in Kleve getroffen. Dort haben wir die Rahmenbedingungen des Deutschland Programms „For Women in Science“ erörtert. Des Weiteren wurde die Beteiligung des Vorstands an den Netzwerktagungen der Alexander von Humboldt-Stiftung festgelegt.

Im Anschluss fand am 05. Februar der jährliche Austausch mit unseren Kolleg*innen Mira Albus, Sascha Gams, Julia Ihde und Enno Aufderheide der Alexander von Humboldt-Stiftung in der Stiftung in Bonn statt. Dort erläuterten wir unsere aktuellen Planungen für das Jahr und Mira Albus berichtete über die neuen Entwicklungen der Stiftung insbesondere im Hinblick auf Kürzungen des BMBF und deren Auswirkungen auf die Förderprogramme. Infolgedessen musste beispielsweise das Bundeskanzler-Stipendium- Programm eingestellt werden.

Unser diesjähriges Regionalgruppen-Sprecher*innentreffen fand am 12. und 13. April in Würzburg statt, wo uns neben Arbeitssitzungen Michael Schreiber ein spannendes Rahmenprogramm vorbereitet hatte. Ein Highlight bildete ein Abendessen in den traditionsreichen Juliusspital Weinstuben. Darüber hinaus haben wir Einblicke in die Geschichte der Stadt Würzburg mit seiner berühmten Residenz bekommen und im Rahmen einer Führung den Dom, das viertgrößte romanische Kirchengebäude Deutschlands, besichtigt. Bei dem Erfahrungsaustausch der Regionalgruppensprecher*innen wurden erfolgreiche Veranstaltungsformate dargelegt. Für die Organisation unseres RG-Treffens ein herzliches Dankeschön an Michael und Cornelia Schreiber.

Seit 4 Jahren bieten wir ein Mentoring-Programm an, das von Dieter Frense im Frühjahr übernommen wurde. Feodor Lynen-Stipendiat*innen und Alumni der AvH Förderprogramme können das Mentoring zur weiteren beruflichen Orientierung nutzen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Schilderungen einzelner Karrierewege erfahrener Mitglieder im universitären und außeruniversitären Bereich, sowie die Möglichkeit zu einem persönlichen Austausch. Eine Vielzahl von Mentees hat seit Einrichtung im Jahr 2020 dieses Angebot genutzt. An dieser Stelle danke ich allen Mitgliedern, die sich in diesem Programm engagieren.

Unser Verein ist der akademische Partner der Deutschen UNESCO-Kommission und der L'Oreal-Stiftung bezüglich des nationalen Programms „For Women in Science“. Förderziel

dieses Programms ist es einen Beitrag dazu zu leisten, dass der akademische Karriereweg für Nachwuchswissenschaftlerinnen attraktiv bleibt. Unser Verein hat die Aufgabe eine fachliche Auswahl der Kandidatinnen vorzunehmen. Dieses Jahr fand die erste Auswahlrunde statt. Wir waren überwältigt, auf wie viel Interesse diese Ausschreibung gestoßen ist und hatten 261 Bewerbungen zu begutachten. 18 Vertreter*innen der MINT-Fächer aus unserem DHN-Kreis waren am Begutachtungsprozess beteiligt. Die Auswahl Sitzung mit allen Fachgutachter*innen, die jeweils ihre favorisierten Kandidatinnen vorstellten, fand online am 28. Juni statt. Wir konnten vier herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen für die vier Preise nominieren, Irene Vercellino (Molekularbiologie), Marketa Kubánhová (Biophysik), Chira Lindner (Optik) und Nora Schmidt (Virologie). Die Preise wurden im Rahmen einer Abendveranstaltung in der Französischen Botschaft in Berlin am 12. November feierlich verliehen. Die Forschungswege der Preisträgerinnen wurden in Videoclips und in Interviews dargestellt.

An dieser Stelle danke ich allen Regionalgruppen-Sprecher*innen, allen Mentor*innen, allen Fachgutachter*innen sowie allen Beauftragten des Vorstandes für ihr ehrenamtliches Engagement. Sie sind das Herzstück unseres Deutschen Humboldt-Netzwerks.

Im Vorfeld unserer Jahrestagung fand eine Veranstaltung des „Referat S-FORSCHENDE“ der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg statt. Das Thema lautete „Going International – Wege zum Humboldt-Stipendium: Ehemalige berichten“. Hierbei standen im Fokus unter anderem Fragen, ob ein Auslandsaufenthalt sinnvoll ist, welche Auswirkungen er auf die Karriere hat und welche Rolle die Dauer eines Aufenthaltes hat. Neben dem Übersichtsvortrag von Mira Albus über die Fördermöglichkeiten berichteten zwei Feodor Lynen Stipendiaten über Ihre Erfahrungen im Ausland und die Möglichkeiten nach der Rückkehr nach Deutschland.

Das diesjährige Highlight, unsere Jahrestagung in Erlangen am 25. und 26. Oktober, wurde von der Regionalgruppe Franken von Wilhelm Schwieger, Robert Schober und Regine Schneider-Stock ausgerichtet. Die Tagung fand in den wunderbaren Räumlichkeiten des Kreuz+Quer statt. Das Motto der Tagung lautete „Medizintechnik – Geschichte. Gegenwart. Zukunft.“, das in mehreren Impulsvorträgen eingeführt und in der Podiumsdiskussion im Hinblick auf die Bedeutung von KI für die Medizintechnik und Gesundheitsvorsorge weiter erörtert wurde. Der anschließende Humboldtabend fand ebenfalls im Kreuz+Quer statt.

Am nächsten Tag schloss sich unsere jährliche Mitgliederversammlung in der historischen Orangerie im Schlossgarten an, die uns freundlicherweise von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg zur Verfügung gestellt wurde. Hier wurden unter anderem die Erweiterung des Newsletter-Teams, die Optimierung der Bewerbungsplattform des FWIS Programms sowie die Entwicklung des Mentoring Programms diskutiert. Ulrich Klostermann präsentierte erste Ideen zur Gestaltung der Jahrestagung 2025, die in Dresden in der Dreikönigskirche stattfinden wird. Heidrun Klostermann berichtete über den aktuellen Stand der Planung. Das Thema der kommenden Jahrestagung lautet „Der Mensch im Mittelpunkt“.

Ich danke dem Organisationsteam, allen voran Wilhelm Schwieger, für die Ausrichtung dieser sehr schönen Jahrestagung in Erlangen.

Darüber hinaus möchte ich noch auf den Beitrag von Daniel Elon zum Thema „Kant und KI“ in diesem Newsletter hinweisen. Des Weiteren finden Sie ein Interview mit dem Humboldt-Professor Kou Murayama (Universität Tübingen) über intrinsische Motivation. Außerdem ist in diesem Newsletter ein spannender Bericht unserer Jahrestagung in Erlangen sowie eine Schilderung von Mira Albus über neue Entwicklungen in der Alexander von Humboldt-Stiftung enthalten.

Ich wünsche allen besinnliche Weihnachtstage, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2025.

Ihre Elke Bogner, Vorsitzende des DHN